

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

140 (18.6.1938)

Durlacher Tagesblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,88 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Winstäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wilsbach und Kleinsteinbach

Anzeigenerrechnung: Die 6 gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Zt. ist Preisliste Nr. 4 gültig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Blatwünsche und Lag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 140

Samstag, 18. Juni 1938

109. Jahrgang

Zehn Jahre Gau Ostpreußen der NSDAP

Dr. Goebbels beim Gauparteitag in Königsberg — Jubelnder Empfang in der festlichen Stadt — Der Minister sprach vor den Parteigenossen

Königsberg, 17. Juni. Die festlichen Veranstaltungen zum 10jährigen Bestehen des Gaues Ostpreußen fanden am Freitag ihren ersten imponierenden Höhepunkt in einer Großkundgebung in der Schlageterhalle, bei der Reichsminister Dr. Goebbels eine Rückschau gab über das stolze Aufbauwerk des Nationalsozialismus und die noch vor der Partei liegenden Aufgaben aufzeigte. Ganz Ostpreußen lauschte diesen Ausführungen, die der Reichsführer Königsberg über das weite Land der Seen und Wälder verbreitete.

Auf dem Flughafen Dönan hießen den Minister Gauleiter Erich Koch und die Führer der Parteigliederungen auf das herzlichste willkommen. Nachdem Dr. Goebbels einer Einladung des Gauleiters in seine Wohnung gefolgt war, trat er die Fahrt zum Führerappell zur Schlageterhalle durch die festlich geschmückte Stadt an. Es schien, als sei ganz Königsberg auf den Beinen, um Reichsminister Dr. Goebbels zu begrüßen, den Eroberer Berlins, der vor der Machtübernahme und auch später in Ostpreußens Hauptstadt oft sein jubelndes Wort an die Bevölkerung dieses Gaues gerichtet hatte.

Reichsminister Dr. Goebbels gab einleitend seiner tiefen Befriedigung darüber Ausdruck, anlässlich dieses ostpreußischen Gauparteitages und wiederum mitten in der Partei und damit im Volk stehen zu können. Diese Gauparteitage seien keine leeren, äußeren Demonstrationen, wie es früher die Zusammenkünfte demokratisch-parlamentarischer Parteien gewesen seien; sie dienten vom ersten bis zum letzten Tage der engsten Führungsnahme der Führerschaft mit dem Volk. Es gebe überhaupt nichts im nationalsozialistischen Staat, das nicht irgendwie in Beziehung zum Volk stehe und seinem Wohl, seinen Sorgen und seinen Räten gelte. Die Führung sei bestrebt, dem Volke Kraft zu geben, aber sie selbst auch juche Kraft inmitten des Volkes, die zur Bewirklichung der gigantischen Pläne des Führers erforderlich sei, und die sie niemals missen könne und wolle. So sei es auch Aufgabe dieses großen Gaudaees des Gaues Ostpreußen, aufs neue die Brücke zwischen Führung und Volk zu schließen. Auf diesen Gaudatagen allerdings, so betonte Reichsminister Dr. Goebbels, wird die Sprache des Volkes gesprochen, die in der Politik keine geheimnisvollen Rätsel zulässt. Wir schließen die Dinge so, wie sie sind.

Dr. Goebbels kam in diesem Zusammenhang auf die im Ausland viel vertretene Meinung zu sprechen, daß gerade eben diese offene und deutliche Sprache ein beruhigendes Element sei und dauernd neuen Zündstoff in die internationale Diskussion trage. Es gibt aber in der Tat Probleme in Europa, über die man getarnt ruhig sprechen kann, sondern geradezu in Verzweiflung geraten muß, wenn man sie sich vor Augen hält über die man nur in Empörung ausbrechen kann, und ich bin der Meinung, daß es gerade die Probleme sind, an denen Europa krankt. Und es ist besser, hier laut rechtzeitig die Stimme zu erheben als zu schweigen und die Krise hereinbrechen zu lassen (Stürmische Zustimmung). Wenn eine Welt ihrem eigenen Verhängnis gegenüber taub ist, was bleibt da anderes übrig als sie wach zu rufen! Diese Probleme sind da, so führte der Minister weiter aus, sie können nicht mit Redereien aus der Welt geschafft werden, und sie betreffen uns, wir sind die Leidtragenden.

Nicht wir sind in Europa die Expressee, wie kürzlich eine Pariser Zeitung schrieb. Wir haben nur versucht, die Expressee des Versailler Vertrages von unserem Volk abzuwenden. Nichts anderes haben wir getan, und dazu bekennen wir uns auch! (Stürmische Zustimmung) Wir glauben damit nicht nur eine deutsche, sondern auch eine europäische Aufgabe erfüllt zu haben. Wir haben dabei nach einem weit gesteckten Plan gehandelt. Wir haben sehr wohl zu unterscheiden gewußt zwischen politischer Strategie und politischer Taktik. Und dazu gehört mehr als reden! Es gab allerdings Zeiten, da redeten wir, und es gab Zeiten, da handelte der Führer. Allerdings hat er keine Handlung vollzogen ohne Kenntnis oder Billigung des Volkes. Denn wir wollen dem Volke keine Handlungen aufzwingen. Unserer Meinung nach muß jedes Problem so reif sein, daß das ganze Volk unsere Handlung billigt.

Stürmischer Beifall brandet zu Dr. Goebbels auf, als er sich dem jüdisch-deutschen Problem zuwendet und erklärte, es gehe nicht an, daß ein 75-Millionen-Volk auf die Dauer provoziert werde. Der Minister warnte gewisse Kreise des Auslandes davor, die Gebuld des deutschen Volkes, das in den letzten Wochen erneut seine Friedensliebe unter Beweis gestellt habe, weiterhin zu mißbrauchen und Prag geradezu aufzuwiegeln, anstatt es zur Ordnung zu rufen.

Zu dem aktuellen Problem der österreichischen Anleihen Stellung nehmend, fuhr Reichsminister Dr. Goebbels fort: Wir haben keine Schuld an den Anleihen, die Österreich aufgenommen hat. Österreich hätte auch keine Auslandsanleihen nötig gehabt, wenn 1918/19 seinem Wunsch entsprochen worden wäre, sich Deutschland anzuschließen! Wir wollen nicht mehr, so rief Dr. Goebbels unter dem stürmischen Beifall der Zehntausende

aus, der Padesel Europas sein und Lasten tragen, die andern zu schwer sind. Dieser falschen Vorstellung von einem schwachen und ohnmächtigen Deutschland haben wir durch die nationalsozialistische Revolution ein Ende bereitet. An die Stelle des ohnmächtigen und getretenen Reiches hat die nationalsozialistische Bewegung ein stolzes und mächtiges Deutschland gesetzt, ein Deutschland, das kraftvoll und stark vor der Welt seine Lebensforderungen anmeldet. „Wir müssen“, so betonte Dr. Goebbels, die Liquidation der furchterlichen Folgen von Versailles von der Welt fordern. Dann wird die Friedlosigkeit in Europa endlich ihr Ende finden.“

Man werde fragen, warum er diese Probleme vor einem Gaudatag der Partei erörtere. Das habe seinen guten Grund: „Die Partei“, so führte Dr. Goebbels aus, „trägt vor der Welt die Verantwortung für ein Unmaß von Entscheidungen die Verantwortung“. Es geschehe heute nichts in Deutschland, wofür nicht die Partei mit verantwortlich gemacht werde. Deshalb halte er es für notwendig, die politische Lage vor der Partei zu erörtern, die Parteigenossen ins Bild zu setzen und ihnen Klarheit über unsere Sorgen und Absichten zu geben.

Dr. Goebbels sprach dann in bewegten Worten und immer wieder von der jubelnden Zustimmung der ostpreußischen Parteigenossen unterbrochen von dem großen Glück, das die Partei für uns bedeutet, jene Partei, in der wir in Deutschlands dunkelster Zeit das eigentliche Deutschland verammelt fanden und die wir heute, im Glück und im Aufstieg, in Erinnerung an vergangene Zeiten um so heißer lieben.

Photographien-Sammlung „Hitler in Italien“ für den Führer

Von Minister Alfieri dem deutschen Botschafter überreicht. Olympiasium als Gabe an den Duce.

Mailand, 18. Juni. Am Ende der Schlussveranstaltung des Arbeitsjahres der deutsch-italienischen Kulturgesellschaft in Mailand übergab Minister Alfieri dem deutschen Botschafter von Madonnen den ersten Band einer Photographienammlung „Hitler in Italien“ mit der Bitte, diesen dokumentarischen Band dem Führer zu überreichen. Es handelt sich um eine vom Ministerium für Volkserziehung zusammengestellte Sammlung von Liebhaber-Vichtbildern. Jeder Photographie ist ein Ausspruch berühmter Männer (Leonardo da Vinci, Goethe, d'Annunzio, Mussolini, Hitler u. a.) beigegeben.

Die Mailänder Besuchstage des deutschen Botschafters fanden ihren Abschluß mit einer Freilichtaufführung von Szenen aus dem großen Olympiasium, den Adolf Hitler dem Duce zum Geschenk gemacht hat.

Neue tschechische Grenzverletzung durch ein Flugzeug

Banreuth, 17. Juni. Am Freitagmorgen kreuzte um 8.53 Uhr ein tschechischer Kampfdoppeldecker, der von Nordosten aus der Richtung Neuern kam, bei Lambach im Böhmerwald die deutsche Grenze und erchien um 9 Uhr über dem Grenzstädtchen Lam, das etwa 7 Kilometer von der Grenze entfernt liegt. Das Flugzeug ging auf etwa 80 Meter herunter und kreuzte einige Minuten über dem Bahnhof von Lam, der die Endstation der Eisenbahnstrecke Cham-Lam bildet. Der vorn sitzende Beobachter beugte sich weit nach rechts aus dem Flugzeug heraus und fotografierte den Bahnhof. Das Flugzeug flog dann im Tale des Weißen Regen einige hundert Meter nach Westen entlang, offenbar, um die nach Lam führende Straße zu beobachten und zu fotografieren. Es zog dann eine rechte Schleife und wandte sich darauf nach Süden in Richtung auf den großen Arber. Nach einer erneuten Schleife überflog das Flugzeug Anach und Hofenwarth und wandte sich dann nach Südosten in Richtung auf Eisenstein, wo es um 9.23 Uhr wiederum die Grenze kreuzte.

Es handelt sich um eine offenbar gewollte und bewußte Grenzverletzung, vermutlich um die technischen Einrichtungen des von den Tschechen für militärisch wichtig gehaltenen Grenzbahnhofes von Lam festzustellen und ebenso die zur Grenze führende Straße einzusehen. Das Flugzeug befand sich 30 Minuten über deutschem Gebiet.

Trotz aller Zusicherungen und Anordnungen der Prager Regierungstellen also wieder eine herausfordernde Grenzverletzung durch ein Flugzeug, das wohl auf militärische Anordnung handelte. Es sollen ja in Prag zwischen der politischen und militärischen Gewalt erhebliche Differenzen bestehen. Die Kriegshörer haben noch immer Oberwasser. Deutschland wird, wenn dies so weitergeht, nicht veräumen, energische Gegenmaßnahmen zu treffen. Denn einmal bringt der Gebuldsaden.

Der Minister zeigte die starken Quellen der deutschen Kraft: „Partei und Wehrmacht sind die beiden Pfeiler der Nation. Nichts kann uns glücklicher machen als die Gewißheit, daß heute die Soldaten der Waffe und die Soldaten der Politik Hand in Hand marschieren für unser neues Deutschland. Wir schützen Volk und Staat im Innern, und sie schützen Volk und Staat nach außen. (Stürmische Zustimmung) Und über beiden ein Mann, ein Führer, der die stärkste Repräsentation der nationalen Hoffnung unseres Volkes ist. Er ist das Symbol unseres deutschen Lebens, er ist unsere Zukunft! Es ist ein beglückendes Gefühl für uns, an der schweren, auf ihm lastenden Verantwortung mittragen zu dürfen.“

Dr. Goebbels schloß damit, daß er verstehe, ein wie stolzes Gefühl jeden einzelnen Parteigenossen bewege, nach 10 Jahren gemeinsamen Kampfes gegen Marxismus und Reaktion nun vor so herrlichen Erfolgen stehen zu können. Die Rede des Ministers klang aus in ein leidenschaftliches Bekenntnis zu Großdeutschland. „Es ist der Traum unserer Väter gewesen, es soll einst Besitz und Glück unserer Kinder sein!“ (Stürmischer, minutenlangem Beifall).

Dr. Ley beim Gaujubiläum in Königsberg.

Königsberg, 17. Juni. Zum 10jährigen Jubiläum des Gaues Ostpreußen traf Freitag nachmittag auch Reichsleiter Dr. Ley auf dem Flughafen ein, wo er von Gauleiter Erich Koch und vom Führerkorps der Parteigliederungen begrüßt wurde. Dr. Ley begab sich durch ein dichtes Spalier der Bevölkerung zur neu errichteten AdF-Stadt, um hier die Einweihung der 100 Meter langen und 50 Meter breiten AdF-Halle vorzunehmen. Eine Festouvertüre, die Paul Linke, der selbst erschienen war, eigens für diesen Zweck komponiert hatte, bildete den Auftakt für die Feier. Gauleiter Koch betonte, Ostpreußen sei stolz darauf, immer wieder den deutschen Arbeiter, der Erholung juche, aufnehmen zu können.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley kam in seinen Ausführungen u. a. auch auf das gewaltige Werk der Volkswagenfabrik zu sprechen und erklärte, daß es in zehn Jahren keinen schaffenden Deutschen mehr geben werde, der sich nicht sein eigenes Kraftfahrzeug leisten könne. Die Arbeit selbst könne man keinem Menschen abnehmen, aber man könne ihm, wenn er hart gearbeitet habe, Sonne, Licht und Freude bringen, ihm die Kraft schenken, um die Sorgen zu meistern. In dieser Halle, so schloß Dr. Ley, solle der Schaffende wieder neue Kraft für seine Arbeit erhalten, denn die Freude sei der Motor für die Kraft unserer Nation.

Die „Tschechen weiter in militärischer Bereitschaft.

Polnische Empörung über die merkwürdigen tschechischen Untersuchungsmethoden.

Warschau, 17. Juni. Der Prager Berichterstatter des rechts eingestellten „Wieczor Warszawski“, der sich in einem Bericht mit der Lage in der Tschechoslowakei befaßt, stellt fest, daß der Zustand der militärischen Vorbereitungen auf dem ganzen Gebiet der Tschechoslowakei weiter anhält. Der vor drei Wochen einberufene Jahrgang 1914 bleibe weiter unter den Waffen, und die Prager Garnison sowie die Garnisonen der größeren Städte seien bis heute nicht in ihre Kasernen zurückgeführt und hielten größere Geländebewegungen ab.

In einer Meldung aus Mährisch-Osttrau weist das Blatt darauf hin, daß innerhalb der polnischen Bevölkerung große Empörung über die Untersuchungsmethoden herrsche, die die tschechischen Behörden bei der Prüfung des am 12. Juni in Sucha Gorna durch einen tschechischen Stoftrupp auf zwei Mitglieder des Polenverbandes verübten Mordfall an den Tag legen. Gegen die Täter werde nichts unternommen. Dagegen habe der Polizeikommissar einem der polnischen Lehrer gegenüber erklärt, daß es sich hier sicher um einen fingierten Mordfall handele, bei dem die Polen wiederum die Rolle von Märtyrern spielen wollten. Angesichts dieses Verhaltens der Untersuchungsbehörden beachtliche der Verband der Polen, sich telegraphisch mit einem entsprechenden Protest an den tschechoslowakischen Ministerpräsidenten zu wenden.

Die SDP stellt die drei Bürgermeister von Gablons.

Gablons, 17. Juni. Die neu gebildete Stadtvertretung wählte am Freitagvormittag auf ihrer ersten Sitzung die drei Bürgermeister, die sämtlich der Sudeten-deutschen Partei angehören. Ferner entfielen auf die SDP, 11 Stadtratsmandate, während die getoppelte Gruppe der Sozialdemokraten, Kommunisten und Tschechen drei Mandate erhielt.

Rundfunk

Programm des Reichsenders Stuttgart

Sonntag, 19. Juni: 6.00 Frühkonzert, 7.00 Kurkonzert, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, „Bauer hör zu!“, Gymnastik, 8.30 Katholische Morgenfeier, 9.00 „Sonntagmorgen ohne Sorgen“, 10.00 „Die ersten Ritter sind von hartem Geleis ge-trägt“, 10.30 Groß und heiter, 11.30 Mittagskonzert, 12.00 Glas-musik, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Kapelle in der Tiefsee, 14.30 Musik zur Kaffeestunde, 15.30 Gorgiana, 16.00 Musik zum Sonntagnachmittag, 18.00 Würzburg, 19.00 Bunte Matte, 19.30 Nachrichten, Sportbericht, 20.00 Alles für den Herrn! Alles für die Dame! Alles für das Kind!, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 Echo von der Reichstheaterfestwoche, 22.30 Eins ins an-dere, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 20. Juni: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterber-richt, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederho-lung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrich-ten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Du Land weilt Lieb und Leben — Du herrlich Hermannsland, 11.30 Volks-musik und Bauerntalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittags-konzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mit-tagskonzert, 14.00 „Eine Stunde schön und bunt“, 16.30 Nachmit-tagskonzert, 18.00 Vertraute Klänge, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, anschließend Kulturkalender, 19.15 „Zur Un-terhaltung“, 20.00 „Stuttgart spielt auf!“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Dienstag, 21. Juni: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterber-richt, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederho-lung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrich-ten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Du Land weilt Lieb und Leben — Du herrlich Hermannsland, 11.30 Volks-musik und Bauerntalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittags-konzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mit-tagskonzert, 14.00 Musikalisches Allerlei, 16.00 Musik am Nachmittage, 18.00 „Der Gehalt ist gut bestellt, wo jedes Teil sein Szepter hält“, 18.30 Griff ins Heute, dazwischen Echo vom Reichstheaterfestwoche, 19.00 Nachrichten, an-schließend Kulturkalender, 19.15 Musikalische Kurzwelt, 19.30 „Feuer, Spring auf!“, 20.00 „Leicht angelehrt...“, 21.00 Tanz-musik, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Politische Zeitungsschau des Drahtlosen Dienstes, 22.35 Unterhaltungskonzert, 24.00 Nachtkonzert.

Mittwoch, 22. Juni: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterber-richt, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederho-lung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrich-ten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Du Land weilt Lieb und Leben — Du herrlich Hermannsland, 11.30 Volks-musik und Bauerntalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittags-konzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mit-tagskonzert, 14.00 Heitere Klänge zum Nachts, 16.00 Nach-mittagskonzert, 18.00 Aus Operette und Tonfilm, 18.30 Griff ins Heute, dazwischen Echo vom Reichstheaterfestwoche, 19.00 Nachrichten, 19.15 „Bremstöße weg!“, 19.45 Musik zum Feiernabend, 20.00 „Bolschait des Herzens“, 21.00 Ludwig Gluck dirigiert eigene Werke, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Bunte Musik, 24.00 Nachtkon-zert.

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Festvorstellung zum Kreisstag im Staatstheater.

Heute Samstag findet im Staatstheater eine festliche Auffüh-rung von Vorhings köstlicher Oper „Jar und Zimmermann“ in der Inszenierung von Carl Wildhagen und unter der musikalischen Leitung von Carl Höpfer statt. Die Hauptpartien sind mit Feig Harlan, Franz Schuster, Robert Kiefer, Christian Bungartz, Adolf Schöepflin, Franz Feh-ringer und Hanna Becker-Mangera G. besetzt. Die Büh-nenbilder sind das Werk von Heinz G. Firscher.

Morgen Sonntag, 19. Juni zum 50jährigen Bühnenjubiläum Otto Kienichs geht neuentstehende Komödie „Glachs-mann als Erzähler“ von Otto Ernst in Szene.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 18. Juni 1938.

Bad. Staatstheater: „Jar und Zimmermann“, 20 Uhr.
Staatstheater: „Der unmögliche Herr Pitt“.
Markgrafenheater: „Das Mädchen mit dem guten Ruf“.
Kammerlichtspiele: „Die Umwege des schönen Karl“.

Sonntag, den 19. Juni 1938.

Bad. Staatstheater: „Glachsmann als Erzähler“, 20 Uhr.
Staatstheater: „Der unmögliche Herr Pitt“.
Markgrafenheater: „Das Mädchen mit dem guten Ruf“.
Kammerlichtspiele: „Die Umwege des schönen Karl“.

Das Wetter

Schwache Winde. Vor allem im Nordosten zeitweise noch härter bewölkt und höchstens geringfügige Niederschläge. Im Südwesten trocken und aufsteigend. Temperaturen lang-sam ansteigend.

Ein längst ersehnter Traum ging in Erfüllung

Nachdem nun die 35 Hitler-Ur-lauber aus Klagenfurt, Wil-lach, Spittal, in Kärnten seit dem 12. ds. Mts. in Karlsruhe weilen, haben sie schon manches Schöne erlebt.

Während die Volksgenossen, die die Hitler-Ur-lauber auf 14 Tage zur Erholung bei sich aufgenommen haben, alles tun, da-mit es den Kameraden ja an nichts fehlt, sorgt die Kreisamts-leitung der NSD, dafür, daß die Ur-lauber all die Ehrengewür-digkeiten, die die Stadt Karlsruhe bietet, zu sehen bekommen.

Die Befichtigung des Stadtparkes eröffnete das schön zusam-mengestellte Programm. Anschließend lernten die Hitler-Ur-lauber in unserem herrlichen Waldheim auf dem Robert Roth-Platz die segensreiche Arbeit der NSD kennen. Hg. Haas gab ihnen Aufschluß über den wirklichen Sinn der national-sozialistischen Volkswohlfahrt, über deren Ziel und Zweck und zum Schluß durch diese Arbeit der Pflege von Mutter und Kind ein gesundes deutsches Volk zu schaffen. Auch der nächste Tag war für die Ur-lauber ein Erlebnis, lernten sie doch unter fachkundiger Führung im Landesmuseum des Karlsruher Schlosses die Vorgeschichte und kulturelle Arbeit der badischen Heimat kennen. Großes Interesse brachten die österreichi-schen Kameraden dem Armeemuseum entgegen; an ihren Augen sog hier die stolze Tradition unserer Regimenter vorüber.

Die größte Freude aber löste bei den Kameraden das bekann-terden eines Ausflugs an den Rhein verbunden mit einer Rhein-fahrt aus, ging doch dadurch bei den meisten ein lang-ersehnter Traum in Erfüllung. Wie oft schon, so erklärten sie,

Aus dem Pfinztal

Grözingen Frauenschaft wirbt für den Schwesterndienst

Grözingen, 18. Juni. Der Verbeabend, den die NS-Frauen-schaft Grözingen am Dienstag in der Gemeindehalle veranstat-tete, fand namentlich vonseiten der Frauen und Mädchen leb-haftes Interesse. So konnte die Leiterin der Frauenschaft, Frau Martha Bauer, ihrer Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck geben. Mitglieder der Frauenschaft eröffneten den Abend mit dem Liede „Uns ward das Los gegeben“. Dann er-griff Hauptstellenleiter Hg. Haas aus Karlsruhe das Wort zu seinem Vortrag, der unter dem Thema „Neue nationalso-zialistische Gesundheitsführung“ stand.

Das höchste Ziel ist uns die Erhaltung und Stärkung der so schwer erkämpften und unter vielen Opfern erlangenen Volks-gemeinschaft. Ihr gilt unser Dienst, unser Einlad. Die ge-waltige Steigerung der Leistungsfähigkeit unseres Volkes ist das beste Zeichen seiner Gesundung, der beste Beweis der Er-stärkung seiner inneren Werte. Noch sind nicht alle Schäden beseitigt, alle Wunden geheilt, die im Weltkrieg und in der Nachkriegszeit unser Volk an Leib und Seele verdarben. Die nationalsozialistische Staatsführung sieht es als ihre höchste Aufgabe an, die Lebensgrundlagen der Nation so weit als mög-lich zu gestalten. Darum gilt ihre Hauptfürsorge der deutschen Mutter und ihrem Kinde. Sie richtete die NSD ein, sie baute Heime, sie gründete Kindergärten, sie betreut die jungen und

die werdenden Mütter. Zur Durchführung dieser großen und mannigfaltigen Aufgabe braucht sie Helferinnen, Schwestern. Hg. Haas zeigte den aufmerksamen Zuhörern die verschiedenen Möglichkeiten der Schwesternausbildung als NS-Schwester, als Rotkreuz-Schwester und als freie Schwester. Er schildert die Aufgabengebiete dieser drei Schwesterngruppen. Vom 18. Lebensjahre an kann sich das gesunde deutsche Mädchen zur Aus-bildung im Schwesterndienste melden, bevorzugt werden solche Bewerberinnen, die am Arbeitsdienst teilnahmen.

Anhand von Lichtbildern zeigte Hg. Haas die vielfachen Möglichkeiten der Betätigung der Schwester, sei es nun im Krankenhaus, im Kindergarten, im Erholungsheim, im Ferien-heim, im Gemeindefest. In zwei Filmen rollten reizende Bilder ab, auf denen man erkennen konnte, welche gewaltigen sozialen Leistungen das nationalsozialistische Deutschland voll-bringt, um Müttern und Kindern zur Kräftigung ihrer Ge-sundheit zu verhelfen.

Die Vorführungen waren unterbrochen von den wunderschön gelungenen Liedern der Frau Bauer, auch die Mädels vom NSD trugen zur Verschönerung des Abends ein Lied vor. Das Schlusswort sprach die Frauenschaftsleiterin, Frau Martha Bauer.

Naturstuhlgang.

Grözingen, 18. Juni. Durch Verfügung des Badischen Bezirksamtes Karlsruhe vom 19. 5. 38 wurde die Ringelberger-höhle von der Birkengruppe bis zum Südausgang des Hohl-weges unter Naturstuhlgang gestellt. Jeder Eingriff in die Pflan-zen- und Tierwelt sowie die Entnahme von Erde ist verboten. Der Feuerwehrentlastungs- u. sonst. Maßnahmen zur Abwendung größerer Schäden ergreifen werden. Wer durch Nachlässigkeit die Feuerstuhlgang verursacht, hat strafrechtliche Maßnahmen zu gewärtigen.

Vom Straßenbau.

Grözingen, 18. Juni. Die Ausführungen über den Ausbau der Reichstraße 10 zwischen Durlach und Grözingen haben bei der Grözingen Bevölkerung große Freude als auch einige Besorgnis erregt. Mit Freude wurde zur Kenntnis genommen, daß nun endlich der seit Jahren gehegte Wunsch nach einer Ver-breiterung der Straße in Erfüllung gehen soll. Mit Besor-nen vernahm man die Pläne hinsichtlich des Gehweges. Es wäre nicht praktikabel, den Gehweg auf der Bergseite ein-zulegen. Denn dann wäre der Fußgänger gezwungen, sowohl am Beginn der Straße in Durlach als auch am Ende seines Weges in Grözingen die Fahrbahn zu überqueren. Der ge-samte Fußgänger- und Radfahrerverkehr wäre auf einer Breite von 1,50 Meter zwischen Fahrbahn und Berggang eingezwängt. Auch der Plan, den Radfahrweg auf den nur 1,50 m breiten Fußgängersteig zu verlegen, ist unzulänglich. Bei dem sehr großen Radfahrerverkehr, namentlich zu Beginn und zu Ende der Geschäfts- und Arbeitszeiten, wäre eine solche Lösung der Verkehrsfrage gefährlich. Radfahrweg und Fußgängersteig sol-len jeder in genügender Breite auf der Talsohle nebeneinan-der zu liegen kommen.

Gottesdienstsanzeiger für das Pfinztal

Evangelischer Gottesdienst für Grözingen. Sonntag, den 19. Juni 1938, 1. Sonntag nach Trin. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst (Lk. 16, 19—31), nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst mit Nach-mittagskirche. In Söhlingen: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grözingen, Gemeinde-haus: Hindenburgstraße. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, nachm. 2 Uhr Frauenmissionsverein, abends 8 1/2 Uhr Predigt, Dienstag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Bergausen. Sonntag, 19. Juni 38. 10 Uhr: Gottesdienst, 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Bergausen, Gemeinde-saal: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12 1/2 Uhr Sonntags-schule, 2 1/2 Uhr Predigt, Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Ge-betsstunde.

Evang. Gottesdienst in Sölingen. Sonntag, den 19. Juni, 1. Sonntag nach Trin. Vorm. 9,30 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: Lk. 16, 19—31), 10,45 Uhr: Jugendgottesdienst, nachm. 1 Uhr: Christenlehre.

Kath. Kirchengemeinde Grözingen. 2. Sonntag nach Pfingsten, 19. Juni. Samstag nachm. 4 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag früh 7 1/2 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Kommunionmesse, 9 Uhr Predigt und feierl. Oktanamt, nachher Christenlehre, abends 8 1/2 Uhr Fronleichnamssandacht mit Segen. Werktagsgottesdienst 7 Uhr. Dienstag und Freitag für Schüler. Donnerstag nachmit-tag 5 Uhr Beichtgelegenheit. Freitag 7 Uhr Herz-Jesu-Umt, abends 8 Uhr Herz-Jesu-Feier.

Deine Heimatzeitung

das

„Durlacher Tageblatt“

„Pfinztäler Bote“

der tägl. Freund u. Berater in jedem Haus

Von der Schule.

Grözingen, 18. Juni. Auf 1. Juni wurde Fräulein Emma Mangera bisher in Durlach, als Lehrerin an die hiesige Volksschule ver-setzt.

Filmvorführung.

Grözingen, 18. Juni. Am Mittwochabend brachte die Gau-filmstelle den Tonfilm „Der Bettelstudent“ zur Vorführung. Die Veranstaltung war gut besucht, die wunderbar melodische Operette verfehlte ihre Wirkung auf die Besucher nicht.

Herzlicher Sonntagsdienst in Grözingen

Dr. Gorenflo

— Freiwilliger Eintritt landwirtschaftlicher Arbeitskräfte in das Heer. Das Generalkommando des V. Armee-Korps macht dar-auf aufmerksam, daß landwirtschaftlichen Arbeitskräften noch bis zum 5. Juli 1938 Gelegenheit gegeben ist, sich zum freiwilli-gen Eintritt in das Heer für Herbst 1939 zu melden. Die An-genommenen werden dann noch in diesem Winterhalbjahr zur Ableistung ihrer Arbeitsdienstpflicht herangezogen, woraus der Vorteil entsteht, daß sie im Sommer 1939 für die landwirtschaft-lichen Arbeiten frei sind. Die Anmeldung hat bei dem Truppen-teil zu erfolgen, bei dem der Bewerber eintreten möchte. Für die übrigen, die sich zum freiwilligen Dienst im Heer für Herbst 1939 melden wollen, ist der Meldebehörden der 5. Januar 1939. Weitere Auskünfte erteilt auf Anfrage das für den Wohnort zuständige Wehrbezirkskommando oder Wehrmeldeamt.

Druck und Verlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltnerstr. 53, Fernspr. 204, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krabert (in Urlaub); verantwortlich für den Gesamt-inhalt i. V.: Luise Dups, Durlach, D. K. V. 3853. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

ANZEIGEN aus dem Pfinztal

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber, treubesorg-ter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Reichard Arheit

Schuhmachermelster

nach langem schweren Leiden, im Alter von nahezu 72 Jahren, sanft entschlafen ist.

GROTZINGEN, den 17. Juni 1938.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Juni nachmittags 4 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle Grözingen aus statt.

Trauerhaus: Schulstraße 10.

4-Zimmerwohnung

zu mieten gesucht oder 1 kleines Einfamilienhaus zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote an Druckererei Hamer.

Zu vermieten:

1 Zimmer mit Küche und Bubehör Zu erfragen im Verlag.

Kelterer

Zündapp

298 ccm, in bestem Zustand billig zu verkaufen.

Grözingen Keltererstr. 26

Einstellrind

zu kaufen gesucht, daselbst 2 Gluck mit 25 Küden zu ver-kaufen. Gröb., Bismarckstr. 28.

Heugrasverkauf des Domänenamts Karlsruhe im Jahre 1938.

Bekanntmachung.

Das Domänenamt Karlsruhe verkauft das Heugrasstragnis von 10 ha Wiesen der Gemarkung Grözingen am Montag, den 20. Juni 1938, vormittag 1/2 8 Uhr, im Hof in Grözingen.

Werden Sie sich der Annehmlichkeit bewusst, persil-gepflegte Wäsche zu tragen — zum gepflegten Körper gehört persil-gepflegte Leibwäsche!

Haus- u. Grundbesitzerverein Durlach E. V.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 10. Juni 1938 hat sich der Haus- und Grundbesitzerverein Durlach e. V. dem Karlsruher Haus- und Grundbesitzerverein eingegliedert und ist dem zufolge als selbständiger eingetragener Verein aufgelöst. Etwaige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten Liquidator anzumelden.

Durlach, den 15. Juni 1938.
Georg Düntzel, Architekt, Sofienstraße 8.

Privatunterricht in
Kurzschrift / Maschinenschreiben
Schönschreiben / Rechtschreiben

B. Autenrieth
Staatl. geprüft am Landesamt Dresden
Turmbergstr. 18, Telefon 119

Derliche Kindererholung.

Am 4. Juli 1938 beginnt die 2. Erholungsperiode für die örtliche Kinder-Erholung auf dem Turmberg, an der wiederum Kinder im Alter von 4, 5 und 6 Jahren teilnehmen. Die Eltern, die ihr Kind dieser örtlichen Erholung zuführen wollen, werden gebeten, die Anmeldung auf der Geschäftsstelle der NS-Volkswohlfahrt, Adolf Hitlerstraße 61, 2. Stock, spätestens bis zum 18. Juni 1938 zu vollziehen.

Durlach, den 14. Juni 1938.
NSDAP, Amt für Volkswohlfahrt, Ortsgruppen Nord und Süd.

Bekanntmachung.

Nachdem in dem Anwesen Schulstraße 17 in Karlsruhe-Kniezingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden folgende Anordnungen getroffen:

A. Sperrbezirk.

Der Stadtteil Karlsruhe-Kniezingen bildet einen Sperrbezirk im Sinne der §§ 161 ff. der Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz.

B. 15 km Umkreis.

In den Umkreis von 15 km vom Seuchenort entfernt fallen die in meiner Bekanntmachung vom 19. 10. 1937 über die Behängung von Sperrmaßnahmen über den Stadtteil Daxlanden (Bekanntmachung im „Führer“ vom 20. 10. 1937 Folge 289) genannten Gemeinden der Amtsbezirke Karlsruhe und Raßfeld.

Die mit Anordnung vom 19. 10. 1937 anlässlich des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Stadtteil Daxlanden getroffenen Maßnahmen (Bekanntmachung im „Führer“ vom 20. 10. 1937 Folge 289) gelten sinngemäß.

Karlsruhe, den 11. Juni 1938.

Der Polizeipräsident.

Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden Burbach und Forchheim.

Nachdem in den Gemeinden Burbach und Forchheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden folgende Anordnungen getroffen:

A. Sperrbezirk:

Die Gemeinden Burbach und Forchheim bilden einen Sperrbezirk im Sinne der §§ 161 ff. der Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz.

B. 15 km Umkreis:

In den 15 km Umkreis von den Seuchenorten Burbach und Forchheim entfernt fallen Gemeinden, die bereits zum 15 km Umkreis eines oder mehrerer Seuchenorte gehören.

Die mit Anordnung vom 5. 10. 1937 und 8. 10. 1937 — veröffentlicht im „Führer“ Morgenzeitung vom 6. 10. 37 und 9. 10. 1937 — getroffenen Maßnahmen gelten sinngemäß.

Karlsruhe, den 14. Juni 1938.

Bad. Bezirksamt — Abt. IV b.

1 Zimmer mit Küche auf 1. Juli zu vermieten. Au erfragen im Verlaa

Badisches Staatstheater

Samstag, 18. Juni 1938
Festvorstellung anlässlich des Kreisfestes der NSDAP.

Zar und Zimmermann

Komische Oper von Vorhagen
Dirigent: Köhler. Regie: Wildhagen.
Mitwirkende: Becker, Mayer a. O., Schering, Bunnars, Chret, Febringer, Harlan, Kiefer, Schoepflin, Schuster.

Anfang 20 Uhr
Ende 22.45 Uhr

Kein Kartenverkauf im Staatstheater.

Samstag, 19. Juni 1938
Nachmittags

Geschlossene Vorstellung für die NSGem. „Kraft durch Freude“
Abt. Kulturgemeinde

Turandot

Oper von Puccini

Anfang 15 Uhr Ende 17.30 Uhr
Kein Kartenverkauf im Staatstheater.

Abends

Außer Miete Th.-Gem. 1. S. Or. u. 3. S. Or., 2. Hälfte

Zum 50-jähr. Bühnenjubiläum von Otto Kienichers

Neueinführung

Flachsmann als Erzieher

Komödie von Otto Ernst
Regie: Baumbach. Mitwirkende: Erbia, Marlow, Oble, Rauf, Höder, Kienichers, Kloebl, Mathias, Mehner, Müller, Brüner, Schudde, Steiner, Stodder, v. d. Trend.

Anfang 20 Uhr
Ende gegen 22.30 Uhr

Preise C (0.75-4.55 M)

Rehbraten - Rehragout Kaffee-Restaurant Schlick

Bilder u. Rahmen

Kunsthandlung
GERBER
Passage 8

Fahrt wöchentlich
2 mal nach
Mingolsheim
(Schweifelbad)

2-3 Personen können noch teilnehmen.

Autozentrale Höpfinger
Weingartenerstraße 1.

Geräumiges
Einfamilien-Haus
mit Garten gesucht. Angebote unter Nr. 308 an den Verlag.

4-5-Zimmerwohnung
in ruhiger Lage auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 303 an den Verlag.

Beamtentwitve sucht
2-3-Zimmerwohnung
mit Bad in ruhigem Hause auf 1. August oder später. Angebote unter Nr. 307 an den Verlag.

Behrntangestellte sucht zum 1. August 1938 sonnige
2-Zimmerwohnung
Zufuhr. unt. Nr. 305 an den Verlag.

Alleinstehende Frau sucht
2-Zimmerwohnung
Dorfstr. u. Nr. 297 an den Verlag.

Auf sofort **1-2-Zimmerwohnung** gesucht. (2 Person) Angebote unter Nr. 306 an den Verlag.

3-Zimmerwohnung
mit einerricht. Bad, in schöner Lage, part., auf 15. VII. oder 1. VIII. zu vermieten. Preis 55.-. Angebote unter Nr. 304 an den Verlag.

3-Zimmerwohnung
mit Mansarde und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Adolf Hitlerstraße 46

Wer nicht inseriert

kommt bei seiner Kundschaft in Vergessenheit

Deshalb: Die Anzeige im

„Durlacher Tageblatt“

„Pfinztaler Bote“

Dein bester Werber.

Ein guter Rat:
Teinacher
Birkquelle
rein natürliches Mineralwasser,
gut fürs Herz
Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oberbrunn

Im Hilfswerk „Mutter und Kind“ hat die NSD. für die Gesundheitsführung des Volkes 3117 NS.-Schwesternschaften eingesetzt.



HILFSWERK MUTTER und Kind

Briefpapier

geschmackvoll, gut und billig bei
J. Henker-Luger, Zehntstr. 6

2 Bettstellen

mit Koff., 1. Walchisch mit Wärmor und Spiegelauflage, 1 ovaler Tisch zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlaa

Möbliertransportwagen

gut erhalten, billig zu verkaufen
Zu erfragen im Verlaa

Militärtrommel

billig zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlaa

Ambos

mit 2 Hörner, 160 billig abzugeben.
Karlsruhe, Marienstraße 32, III

Dezimalwaage

200 kg, billig zu verkaufen. Raff.
Karlsruhe, Marienstraße 32, III

Möbl. Zimmer

ohne Frühstück an solides Fräulein, event. mit Küchenbenutzung auf 15. VII. 38 zu vermieten.
Blumenstraße 2, III. Erd.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten.
Zu erfragen im Verlaa.

Gasherde
nur Qualitätsfabrikate in allen Ausführungen bei
W. Stoll
Leopoldstr. 4

Zwei Menschen aus einer Straße, der erste brachte es nicht weiter, der andere aber war ein kluger Geschäftsmann und sicherte sich einen großen Kundentanz durch ständiges Inserieren in der Heimatzeitung, dem „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztaler Bote“.

Das bringen wir!



Damen-Kleid, gestreift, Kunstseiden-Charmeuse, flotte sportliche Form (auch in großen Weiten) **3.90**

Kleider

- aus bedrucktem Kunstseiden-Mattkrepp oder Vistra-Musselin, schöne Muster, fescche jugendliche Formen, alle gangbaren Größen **9.75**
- aus Leinen-Imitation oder bedrucktem und gestreiftem Kunstseiden-Mattkrepp, in schönen Formen und modernen Farben **13.75**
- aus reinseidenem Taile oder Tageskleider aus bedrucktem Kunstseiden-Mattkrepp **19.75**

Blusen

- aus gestreiftem und kariertem Kunstseiden-Charmeuse, in hübschen Mustern **2.75**
- aus gewebtem Kunstseiden-Streifen-Mattkrepp, in schönen Farbstellungen **3.95**

Mäntel

- in sportlichen Formen, aus strapazierfähigen Stoffen, mit kunstseidenem Serge gefüttert **13.75**
- aus einfarbigem marine Bouclé, mit kunstseidenem Serge gefüttert, oder aus Stoffen englischer Art und imprägnierter Kunstseide **19.75**
- aus Georgette mit Kunstseiden-Marocain gefüttert. In jugendlichen Größen, schwarz u. marine **24.75**

Röcke

- aus strapazierfähigen Stoffen, flotte Formen, in gangbaren Größen **3.90**
- aus guten Stoffen, sportliche Formen, grau und beige **4.50**



Damen-Gummimante aus kunstseidenem Papilio, in jugendlichen Größen (mit kleinen Schönheitsfehlern) **7.90**

UNION
Vereinigte Kaufstätten G.m.b.H., KARLSRUHE
Deutsches Unternehmen